

Vive la France!

Frankreich für ein halbes Jahr – ein Erfahrungsbericht.

Frankreich kennt man. Vielleicht kennt man die Campingplätze, den Sand in Marseille, in Nizza, die Straßencafés in Paris. Vielleicht kennt man die Kultur aus Büchern, Filmen, aus den Ferien. Aber nach meinem Austauschjahr in Frankreich kann ich erst sagen, dass ich dieses schöne Land richtig kennen gelernt habe.

Ich habe 5 Monate eine Schule in Bourg-en-Bresse, in der Nähe von Lyon besucht. Bourg-en-Bresse, eine süße kleine Stadt mit 40.000 Einwohnern und alten Fachwerkhäusern. Auch wenn Frankreich gleich nebenan liegt, gibt es viele Unterschiede. Vor allem in der Lebensart. Art de vivre. Frankreich ist in der Fläche viel größer als Deutschland, in der Einwohnerzahl aber kleiner. Meine bezaubernde Gastfamilie, Nathalie, meine Gastmutter, mit ihren zwei Kindern Alex (13) und Cassandra (9) und ihrem Freund, Daniel, einem wahnsinnig guten Koch, leben, wie viele Familien, auf dem Land, in einem charmantem Dorf, Versailleux, mit nicht besonders häufiger, aber vorhandener Busverbindung zu Bourg-en-Bresse und auch zu Lyon. Lyon, nur nebenbei gesagt, ist fabelhaft. Am Wochenende bin ich öfters hingefahren. Mit Freunden oder mit meiner Gastfamilie. Lyon ist sehr lebendig, voll von Jugend und Kunst, dazu erinnern die alten Hausfassaden am Flussufer ein bisschen an Paris. Es war immer etwas los auf den Straßen.

Die Familie hat einen sehr hohen Stellenwert in Frankreich, es gibt mehr Kinder, und in die ganze Familie einbezogen zu werden, wie ich es wurde, ist wunderschön. Von Ende August bis Ende Januar war ich in France, und hatte das Glück dort bei den Großeltern und mit Tante und Cousins Weihnachten zu feiern. Es war eine sehr gemütliche, warme Stimmung. Und ich sage nur, das Essen war himmlisch! Es gibt neben den köstlichen Desserts so viele andere leckere Speisen zu entdecken, aber neben dem Essen, auch noch so vieles mehr.

Die Schule, ist zum Beispiel ganz anders. Das hat mir so gut gefallen, das alles anders war und ich so viele neue Sachen und Lebensstile erlebt und kennen gelernt habe. In Frankreich lernt man anders. Frontalunterricht zum Beispiel, eine Erfahrung. Die Schule geht von 8 bis 18h. Klar das klingt lange, aber es ist einfach ein ganz anderer Tagesrhythmus, an den man sich schnell gewöhnt. Dadurch entsteht eine ganz andere Klassengemeinschaft und eine Gemeinschaft unter den Jugendlichen. Es ist meist nicht durchgehend Unterricht und in den Freistunden unternimmt man etwas mit Freunden in der Stadt.

Ich habe viele neue Leute, andere Leute kennengelernt. Natürlich gibt es auch zwischen der deutschen und der französischen Jugend Unterschiede. Aber alle waren sehr freundlich, offen und hilfsbereit. Ich habe sehr gute Freunde gefunden, und nicht nur sie, sondern auch mich dabei sehr gut kennen gelernt. Ohne Familie, Freunde und Bekannte in einer ganzen neuen Umgebung sich einzuleben und zu leben. Aber alleine ist man nie. Die Gastfamilie zum Beispiel unterstützt einen von Anfang an. Ich habe mich super mit meiner verstanden und sie haben mir so tolle Sachen gezeigt. Die Umgebung, französische Städte, das Meer, Soirées mit Freunden, mit Familie, ihre Kultur, ihren französischen Lebensstil. Wir haben viel unternommen. Man findet schnell neue Freunde, ich habe reiten gelernt, ich habe das Leben einmal aus einer anderen Perspektive gesehen. Und ich habe viel erlebt und bin sehr froh und dankbar ein halbes Jahr dort gewesen zu sein.

Meine Organisation, GLS, hat sich sehr gut um mich gekümmert. Es gab Vorbereitungstreffen und auch vor Ort eine Betreuerin. Und jederzeit jemanden im Sprachbüro, der meine Fragen beantwortet und mir bei Lösung von Problemen geholfen hat, wobei letztere eigentlich gar nicht aufgekommen sind. GLS arbeitet mit Education en France zusammen, die mich in Frankreich betreut haben und mich auch drei Tage in Paris mit anderen Teilnehmern vor Programmbeginn vorbereitet haben. Das war definitiv ein sehr schöner Start in mein Auslandshalbjahr.

Die öffentliche Schule, die ich besucht habe, das Lycée Lalande, habe ich mir bei GLS ausgesucht. Es gibt aber auch Privatschulen und Internate. Ich habe nur ein halbes Jahr in der 10.Klasse gemacht, weil ich das Jahr dann nicht wiederholen muss. Es war sehr traurig und schade wieder zu gehen, aber

für mich waren 5 Monate im Endeffekt doch eine passende Zeitspanne. Ich werde mein Frankreichaufenthalt nie vergessen.

Mein Französisch hat sich sehr verbessert, mein Horizont sich erweitert, ich bin, denke ich, reifer und selbstständiger geworden und habe Erfahrungen fürs Leben gemacht, die sich durch nichts ersetzen lassen. Es ist nur zu empfehlen. So viele neue, andere Sachen; Abenteuer und interessante, nette Leute; eine neue Kultur entdecken. Man sollte die Chance nutzen.

Frankreich ist ein wunderschönes Land.



Ma famille d'accueil, une copine et moi.



Ma copine et moi.



Bourg-en-Bresse



De
vant Lycée Lalande.

Katharina, 15, aus Hannover